

Faires Spiel, faire Bälle – Fairtrade-Initiative der Stadt Mainz bei Fußball-Mini-WM für Mädchen dabei

Von **Alexander Schlögel** vor 4 Monaten



Um den fair gehandelten Ball kämpft hier die Grundschule Mainz-Finthen (Peter-Härtling-Schule, rote Trikots) gegen die Grundschule An den Römersteinen in Mainz-Zahlbach. Foto: hbz/Judith Wallerius *Foto: hbz/Judith Wallerius*



MAINZ - „Meinen Fußball hat kein Kind gemacht, sondern ein Erwachsener“, erklärt das kleine Mädchen. Gerade eben hat die junge Fußballerin mit ihrer Klasse bei der Fußball-Mini-WM für Mädchen der Grund- und Realschule Martinusschule in Kooperation mit Fontana Finthen und der Fritz-Walter-Stiftung noch auf dem Finther Sportplatz gestanden. Nun versucht sie, am Stand der Fairtrade-Stadt-Initiative bei Carla Magin einen Fußball herzustellen. Die Nadel geht ganz schön schwer durch das Leder.

Am Stand gibt es auch eine Torwand und ein Glücksrad mit Fragen der Art „Wie viele Bälle kann ein gut geübter Näher an einem Acht-Stunden-Tag herstellen?“. Die Kinder erfahren so, dass die meisten Fußbälle heutzutage in Asien in Niedriglohnländern hergestellt werden. Unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen und mit einem Lohn, der den Näherinnen kaum zum Leben reicht. Deshalb müssen in diesen Ländern viele Kinder arbeiten und können nicht zur Schule gehen.

Sie wollen sensibilisieren, „unter welch unmenschlichen Bedingungen die Bälle produziert“ werden, erklärt Dr. Sabine Gresch, die Koordinatorin der Fairtrade-Kampagne der Stadt Mainz, die zusammen mit Clemens Hachgenei sowie Carla und Anton Magin den Stand betreut. Gresch hofft, dass durch die Aktion mehr Schulen und Sportvereine fair gehandelte Bälle verwenden. Für die Spiele des Mädchenfußballturniers und als Gewinn für die ersten drei Mannschaften stellt die Initiative deshalb Bälle zur Verfügung.

21 Mannschaften beteiligen sich an dem Turnier, das seit 2011 besteht und von Winfried Schmitt, Ehrenjugendleiter bei Fontana Finthen und ehemaliger Lehrer der Martinusschule, organisiert wird. Turniersieger wird die Gleisbergschule Gonsenheim vor der Grundschule „Im Feldgarten“ Ebersheim und der Theodor-Heuss-Schule Hechtsheim. Tanja Walther, Rektorin der Martinusschule, ist sehr zufrieden: „Toll, dass Mädchen so an eine Sportart herangeführt werden, die mehr mit Jungen verknüpft ist.“

Doch nicht nur Sport ist an der Martinusschule wichtig – das zeigt die Bläsergruppe der dritten und vierten Klasse, die zu Beginn der Veranstaltung die Europahymne spielt. Für Staunen sorgt auch die 18-jährige Fußballakrobatin Lea Gemmecke. „Schön, dass es so viele Mädchen gibt, die Fußball spielen wollen und so einen Spaß daran haben. Bei so einer Gemeinschaft guckt man gerne zu“, unterstützt die frühere Finther Spielerin das Projekt gerne.

- [MAINZ](#) [ORT](#) [RHEINLAND-PFALZ](#) [MAINZ-STADT](#) [MAINZ](#)

KOMMENTARE

Verfassen Sie den ersten Kommentar

Bitte melden Sie sich an, um diesen Artikel zu kommentieren.

[ANMELDEN](#)

[Registrieren](#)

ANGEBOTE

- ABO
- E-PAPER
- VRM SHOP
- IMMOBILIEN
- VRM JOBS
- MEHR

SERVICES

- KONTAKT
- ABO-SERVICE
- ABO-GEWINNSPIEL
- ANZEIGEN
- FAQ

VRM

- KARRIERE
- DL-INFOV
- AGB
- DATENSCHUTZ
- IMPRESSUM

